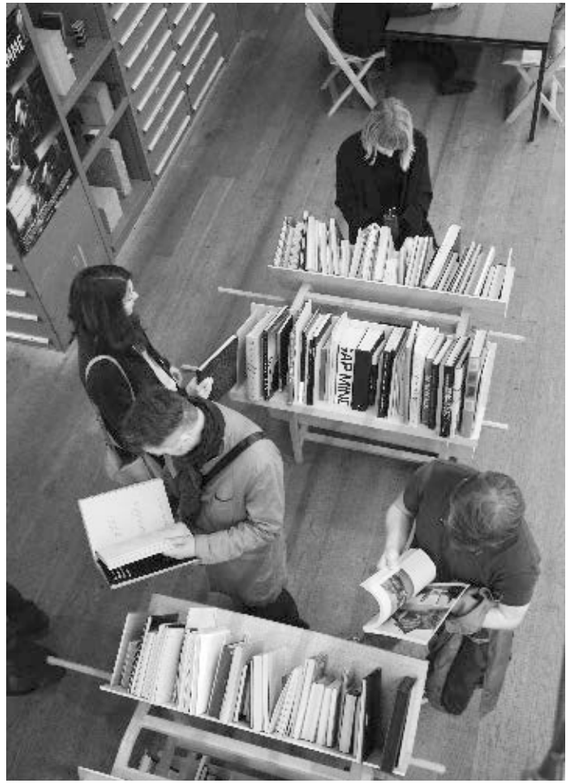
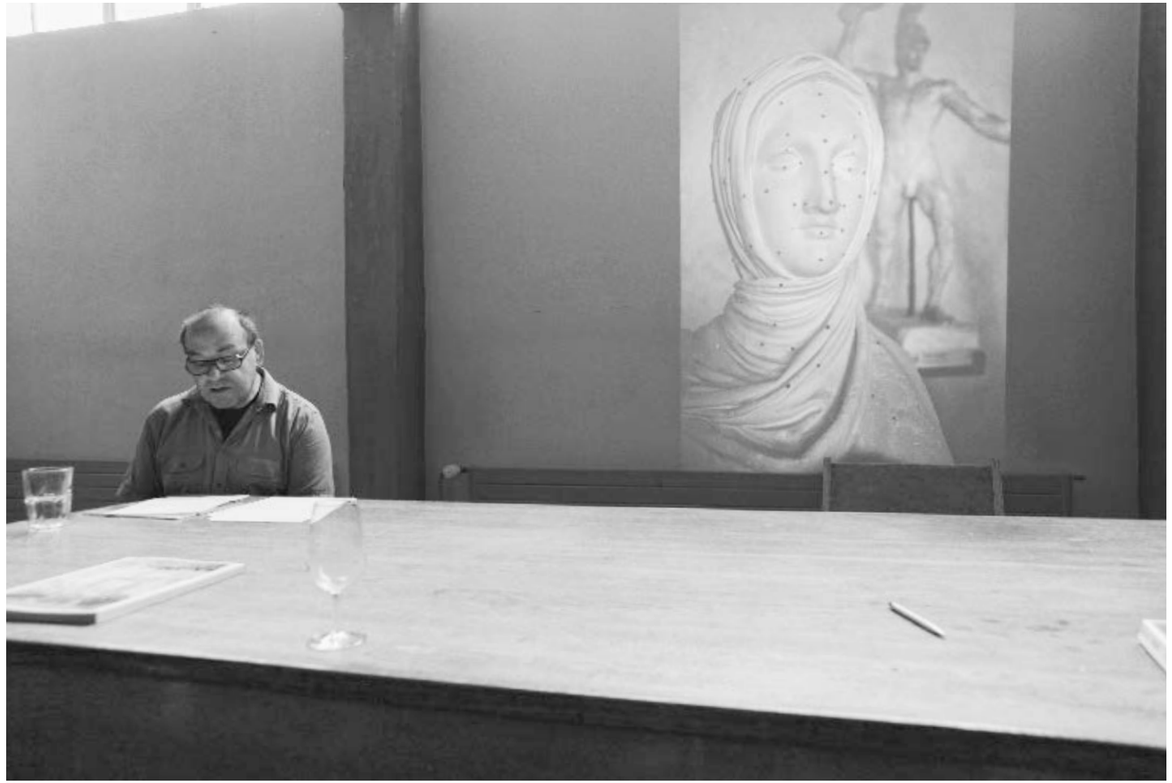
SITTERWERK JAHRESBERICHT 2014



MATERIAL
ARCHIV



Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

wir haben 2014 im Sitterwerk ein dichtes und vielseitiges Jahresprogramm umsetzen können. Dazu gehörten der Workshop mit der ETH Zürich, die Ausstellung zum Thema Wachs oder die Gastkünstleraufenthalte von Karin Karinna Bühler, Ueli Torgler, Bruno Jakob, Aglaia Konrad und Willem Oorebeek.

Auf personeller Ebene hat sich 2014 einiges verändert: Marina Schütz, die über acht Jahre lang für die Kunstbibliothek zuständig war und diese in jener Zeit massgeblich prägte, ist passionierte Kunsthistorikerin, aber auch Filmwissenschaftlerin und grosse Cineastin. Sie hat Ende August 2014 das Sitterwerk verlassen, um im St.Galler Programmkino Kinok ihrer zweiten Leidenschaft beruflich nachzugehen. Wir danken Marina Schütz an dieser Stelle

noch einmal herzlich für die grosse geleistete Arbeit in den vergangenen Jahren und wünschen ihr alles Gute für die Zukunft.

Wir haben die Bibliotheksstelle im Sommer 2014 ausgeschrieben und erhielten eine Vielzahl unterschiedlichster, qualitativ hochwertiger Bewerbungen. In zwei Runden haben wir uns für Roland Früh als Nachfolger von Marina Schütz entschieden, der glücklicherweise bereits im September im Sitterwerk beginnen konnte. Er kennt unseren Ort seit Längerem: 2007 kam Roland Früh das erste Mal für einen Rechercheaufenthalt zum Thema ‹Buchgestaltung in St.Gallen› in die Kunstbibliothek im Sitterwerk. Er hat ebenfalls Kunstgeschichte studiert und 2007 abgeschlossen. Sein Interesse für das Medium Buch äussert sich in vielfältigen Tätigkeiten. So hat er beispielsweise bei einem Verlag in London und an einer Schule für Typografie in den Niederlanden gearbeitet. Zudem hat er selbständig grössere Projekte zum Thema konzipiert und umgesetzt.

Ausserdem ist Vanessa Simili mit einem Pensum von 20 Prozent seit September 2014 für die Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation der Stiftung Sitterwerk zuständig. Aufgrund ihrer Qualifikationen – sie hat Germanistik und Philosophie studiert und als freie Journalistin gearbeitet – ist sie bestens geeignet für den Bereich Kommunikation der Stiftung Sitterwerk. Vanessa Simili hat für den vorliegenden Jahresbericht bereits die Redaktion übernommen und die Sitterwerk-Mitarbeitenden damit kräftig unterstützt. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit dem neuen Team im Sitterwerk.

Für eine administrative Vereinfachung war eine längere Planung und Organisation nötig: Auf Ende 2014 haben wir den Förderverein als eigenständige rechtliche Körperschaft aufgelöst und in den Gönnerkreis der Stiftung Sitterwerk überführt. Jedes Vereinsmitglied ist damit automatisch Gönnerin oder Gönner geworden.

Dieser Umsetzung gingen intensive Diskussionen voraus, welche bereits seit Mitte 2013 stattfanden. In Workshops mit dem Team Sitterwerk sowie mit einigen Mitgliedern aus dem Leitungsausschuss des Stiftungsrats haben wir nach Möglichkeiten gesucht, wie die Finanzierung der gemeinnützigen Stiftung Sitterwerk besser gelingen kann. Eine Massnahme daraus ist die Auflösung des Fördervereins und Integration der Mitglieder in den Gönnerkreis der Stiftung Sitterwerk. Gönnerkreis-Mitglieder unterstützen nun ganz direkt den Betrieb der Stiftung Sitterwerk – und damit die zahlreichen Aktivitäten wie unsere Gastkünstleraufenthalte oder die Ausstellungen um Themengebiete von Buch und Material. Eine Gönnerschaft im Sitterwerk kann man sich übrigens schon ab 100 Franken leisten und damit eine Förderung auslösen – wir freuen uns auf viele neue Mitglieder!

Gegen Ende des Jahres zeichnete sich eine unerwartete Möglichkeit für eine räumliche Erweiterung ab. Markus Comba, Antiquar, Buchrestaurator und auch Stiftungsratsmitglied, hatte über Jahre auf dem Sittertal-Areal vis-à-vis des Atelierhauses seine Buchwerkstatt. Diese betreibt er nun in seinem Antiquariat in der Innenstadt von St.Gallen weiter. Die Stiftung Sitterwerk konnte per 1. Dezember 2014 den freiwerdenden Raum mieten und für ihre Zwecke umbauen. Zum einen konnten wir so die Büroräume erweitern und einen Raum für ruhigeres Arbeiten und für Sitzungen gewinnen. Zum anderen wurden alle Bücher aus den verschiedenen Lagern im neuen Raum untergebracht. Aus Platzgründen befindet sich nur knapp die Hälfte der gut 25'000 Bände umfassenden Bibliothek in den Räumlichkeiten von Kunstbibliothek und Werkstoffarchiv. Die andere Hälfte – Bücher zu Architektur, Design und Fotografie – konnte nun im Magazin zugänglich gemacht werden und steht dort Besuchern künftig auf Anfrage zur Verfügung.

An dieser Stelle möchte ich persönlich und im Namen aller Mitarbeitenden der Stiftung Sitterwerk einen ganz herzlichen Dank an Hans Jörg Schmid richten: Als Besitzer des Areals hat er uns die Miete des Raumes ermöglicht und in einer grosszügigen Geste die Mietdifferenz mit einer Erhöhung seines jährlichen Donatoren-Beitrags quasi ‹ausgeglichen›. Hans Jörg Schmid ist, gemeinsam mit dem 2007 verstorbenen Büchersammler Daniel Rohner und mit Felix Lehner, Gründer der Stiftung Sitterwerk. Er hat sich immer wieder stark für die Belange unserer gemeinnützigen Stiftung eingesetzt.

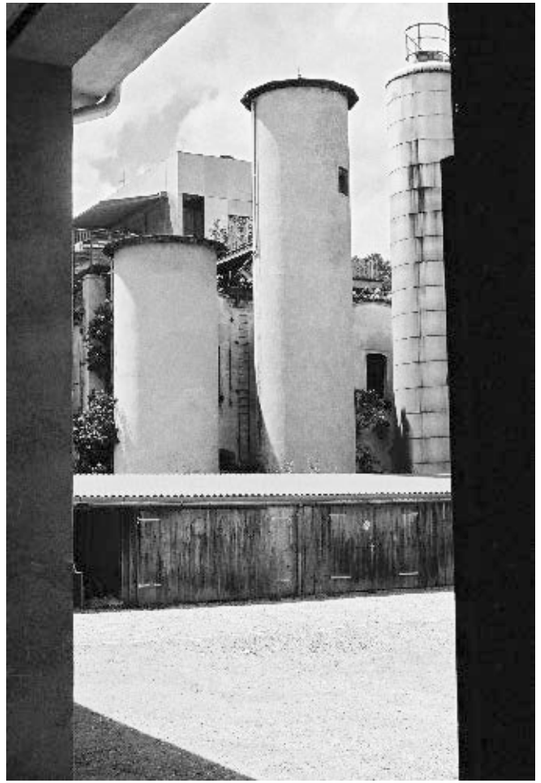
Ich möchte mich darüber hinaus bei weiteren langjährigen Trägern und Partnern der Stiftung Sitterwerk bedanken: Ohne die stete Unterstützung der öffentlichen Hand, namentlich Kanton und Stadt St.Gallen, sowie der Ortsgemeinde Straubenzell – die per 1. Januar 2015 von der Ortsbürgergemeinde St.Gallen inkorporiert wurde – könnte die Stiftung nicht ihre wertvolle Arbeit leisten, spenden diese zusammen doch ca. 40 Prozent der für den Betrieb nötigen Mittel. Weiterhin sind Firmen und Personen engagiert, die jährlich Donatoren-Beträge von 1'000 Franken oder teils wesentlich mehr leisten. All diesen gebührt unser grosser Dank.

Sämtlichen ‹neuen› Gönnerkreismitgliedern, es sind unterdessen um die 250, sei ebenso herzlich gedankt. Wir sind für jede Unterstützung, die Ihnen möglich ist, dankbar und wissen sie sehr zu schätzen.

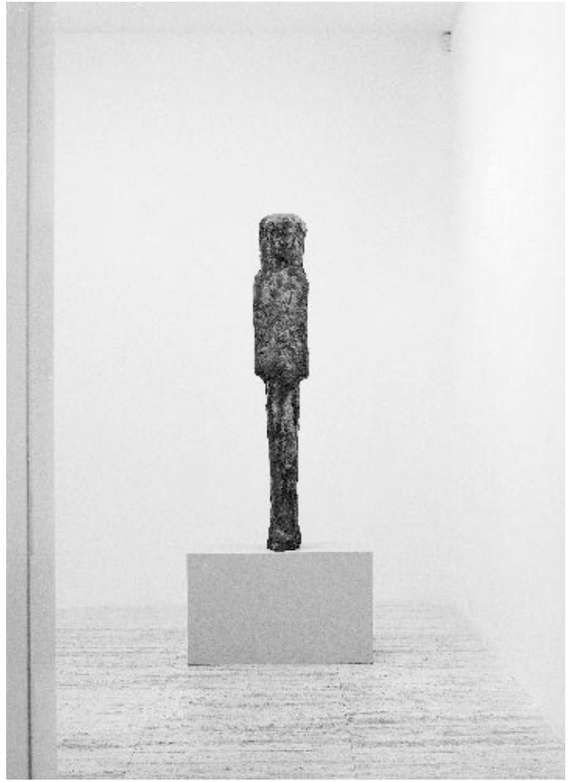
Schliesslich möchte ich nicht versäumen, dem Team des Sitterwerks, welches sich immer wieder über den beruflich erforderlichen Rahmen hinaus engagiert, ebenso zu danken wie allen Stiftungsräten und insbesondere allen Mitgliedern des Leitungsausschusses. Finanziell steht die Stiftung Sitterwerk immer wieder vor grossen Herausforderungen. Es freut uns, dass wir diese im letzten Jahr einmal mehr meistern konnten. Im neuen Team, mit neuer Gönner-Terminologie und in neuen Räumen stellen wir uns gern den nächsten Herausforderungen und freuen uns auf künftige Projekte und natürlich auch auf Ihren Besuch.

In diesem Sinne bis bald im Sitterwerk und
mit besten Grüssen

Rainer Zigerlig,
Präsident der Stiftung Sitterwerk



Die wichtigsten Ereignisse 2014



15. Januar bis 22. Februar

Hans Josephsohn – Ausstellung in New York

Am 15. Januar eröffnete Hauser & Wirth an der 69. Strasse in New York eine Einzelausstellung von Hans Josephsohn. Dem New Yorker Publikum konnte damit erstmals ein Überblick über die verschiedenen Schaffensphasen präsentiert werden. In den wohnlichen Dimensionen der Galerieräume von Hauser & Wirth an der Upper East Side entwickelten die grossen Halbfiguren, die stehenden und die liegenden Figuren eine eindrückliche Präsenz. Die Konzeption der Ausstellung erfolgte in enger Zusammenarbeit von Hauser & Wirth mit dem Kesselhaus Josephsohn. Bereits in einigen kleineren Präsentationen fand Josephsohns Werk in den letzten Jahren in New York Beachtung: 2012 bei Barbara Gladstone in einer von Ugo Rondinone kuratierten Gruppenausstellung sowie bei Gavin Brown in einem Showroom in Harlem; 2009 als Einzelpräsentation am Stand von Hauser & Wirth bei der Armory Show und 2006 bei Peter Blum.

Januar bis April

Karin Karinna Bühler im Gastatelier

Die erste Gastkünstlerin des Jahres war die Appenzeller Künstlerin Karin Karinna Bühler. Sie arbeitete drei Monate im Gastatelier, wo sie sich mit der Frage nach dem schöpferischen Tun auseinandersetzte. In einer Arbeit mit dem Titel ‹Tagschläferstätte› referiert sie auf den kreativen Moment eines Kurzschlafs, wenn der Arbeitsprozess ins Stocken geraten ist.

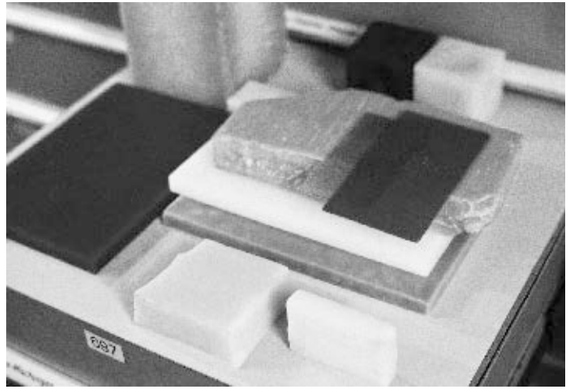
Während der drei Monate im Sitterwerk entstand ausserdem die ortsspezifische Arbeit ‹Sitterthal, St.Gallen, 18.02.2014›. Diese ist eng verbunden mit den Erinnerungen ihres Vaters an das Sittertal. Als Laborant der damaligen Textilfärberei hatte er ab 1967 sein Labor dort, wo heute der Essraum von Kunstgiesserei und Sitterwerk ist. Beim Ausbreiten der alten Pläne, die im Sittertal noch vorhanden sind, konnte er viel Wissenswertes erzählen. Gemeinsam streiften Karin Karinna Bühler und ihr Vater durch das Areal mit der Absicht, möglichst viele und präzise Erinnerungen an damals wachzurufen. Den Rundgang hat die Appenzeller Künstlerin fotografisch dokumentiert und mit kleinen Textpassagen aus den Erinnerungen ihres Vaters ergänzt, sodass der Betrachter der Bild-Text-Sequenz

einen unerwarteten Zugang zum Gelände erhält. Einen Abzug dieser sehr persönlichen Arbeit hat Karin Karinna Bühler dem Sitterwerk geschenkt. Am 1. April fand das Offene Atelier statt.

19. Januar bis 23. Februar

‹Wachs – Tafeln und Blöcke› – Ausstellung im Werkstoffarchiv

Am 19. Januar fand die Vernissage der Wachsausstellung im Sitterwerk statt. Diese Ausstellung ist aus einem grösser angelegten Projekt des Werkstoffarchivs hervorgegangen, das sich die Erfassung des Materials Wachs zur Aufgabe gemacht hat – mit dem Ziel, die Sammlung des Vereins Material-Archiv durch verschiedenste Wachssorten in Form von Materialmustern und Datensätzen zu ergänzen. Tafeln und Blöcke verwiesen auf die Lieferformen von



Wachsrohstoffen, aber auch auf deren Verwendung als Schriftträger. Sie schufen den Bezug zur Kunstbibliothek, zu Materialanwendungen und Inhalten, die im Umfeld der Kunstproduktion präsent sind.

Im Rahmenprogramm fanden zwei Veranstaltungen statt: am 12. Februar eine öffentliche Führung durch das Sitterwerk und die benachbarte Kunstgiesserei, die das Material Wachs in seiner praktischen Verwendung beleuchtete, und am 20. Februar der Gastvortrag der Kunsthistorikerin Dr. Jessica Ullrich vom Kunstpalais Erlangen. Sie hat mit ihrer Dissertation ‹Wächserne Körper – Zeitgenössische Wachsplastik im kulturhistorischen Kontext› die erste umfassende Studie zur Wachsbildnerei im 20. Jahrhundert publiziert.

Die Ausstellung wurde im Verlauf des Jahres an zwei weiteren Orten in der Schweiz gezeigt. Vom 18. Mai bis 6. Juli war sie im Gewerbemuseum Winterthur zu sehen und vom 17. Oktober bis 7. November in der Hochschule Luzern. Beide Institutionen gehören wie das Sitterwerk zum Netzwerk Material-Archiv, das neben seinen physischen Materialsammlungen eine Online-Datenbank für Werkstoffe aufbaut und zur kostenlosen Benutzung zur Verfügung stellt.

16. Februar bis 15. Juni

Hans Josephsohns Werke im Ernst Barlach Haus in Hamburg

Im Februar 2014 eröffnete das Ernst Barlach Haus in Hamburg die Einzelausstellung ‹Die Sache muss leben› mit Werken von Hans Josephsohn. Bei den ausgestellten Arbeiten handelte es sich um Leihgaben aus der Sammlung Kolumba in Köln, aus der Mezzanin Stiftung im Fürstentum Liechtenstein und der Sammlung Klöcker in Bad Homburg. Diese wurden ergänzt durch vier Werke aus dem Kesselhaus Josephsohn / Galerie Felix Lehner. Der schlichte, klare Museumsbau von Werner Kallmorgen beherbergt seit mehr als fünfzig Jahren eine grosse Sammlung von Hauptwerken des expressionistischen Bildhauers und Malers Ernst Barlach (1870–1938). Neben wechselnden Ausstellungen zeigt das Museum jährlich Präsentationen zur Kunst der klassischen Moderne und der Gegenwart.

28. Februar

Konzert mit dem Minguet-Quartett in der Kunstbibliothek

Die Räume der Kunstbibliothek und des Werkstoffarchivs werden gelegentlich für Kulturveranstaltungen Dritter genutzt. So war am 28. Februar das Minguet-Quartett aus Köln zu Gast im Sitterwerk. Veranstalterin war new art music / contrapunkt, das seit 30 Jahren bestehende St.Galler Forum für neue Musik, das an wechselnden Orten Konzerte organisiert.

Zu hören waren Luigi Nonos einziges Streichquartett ‹Fragmente – Stille, An Diotima› sowie Werke von Johannes Ockeghem, Giuseppe Verdi und Ludwig van Beethoven. Das Minguet-Quartett wurde 1988 gegründet und spielt in der Besetzung mit Ulrich Isfort (Violine I), Annette Reisinger (Violine II), Aroa Sorin (Viola) und Matthias Diener (Violoncello).

4. März bis 6. April

Die Ergebnisse des Buchgestaltungsseminars – Ausstellung in der Kunstbibliothek

Im Herbst 2013 fand an der Hochschule Luzern unter der Leitung der Buchgestalter und Grafiker Megi Zumstein und Valentin Hindermann ein Seminar statt, an dem 15 Graphic-Design-Studierende teilnahmen. Die Aufgabe lautete, eine Publikation über das Sitterwerk und die Kunstgiesserei zu konzipieren und zu gestalten. Die entstandenen Buchdummys wurden am Ende des Semesters im Beisein von Marina Schütz und Ariane Roth an der Hochschule Luzern vorgestellt. Sie waren vielfältig und überzeugend. Die 15 Entwürfe wurden in der Ausstellung vom 4. März bis 6. April 2014 in der Kunstbibliothek gezeigt. Als hypothetischen Verlag für die Buchentwürfe hatten sich die Studierenden den Vexer Verlag von Josef Felix Müller aus St.Gallen vorgestellt. Der Künstler und Verleger Josef Felix Müller war an der Eröffnung der Ausstellung anwesend und sprach – ausgehend von den Exponaten – mit den Dozenten, Studenten und Besuchern übers Büchermachen und Verlegen.

15./16. März

‹Fünfstern offene Künstlerateliers›

Am ‹Fünfstern offene Künstlerateliers› haben die Gastkünstlerin Karin Karinna Bühler und Künstlerin Katalin Deér, die fest einen Raum im Atelierhaus des Sitterwerks mietet, teilgenommen und ihre aktuelle Atelierproduktion gezeigt. ‹Fünfstern› findet alle drei Jahre statt, organisiert von Brigitte Kemmann, Kulturzentrale. An der diesjährigen Ausgabe öffneten 300 Künstler in den Kantonen Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden, St.Gallen und Thurgau an zwei Wochenenden ihre Ateliers.

29. März bis 15. Mai

Kunstbibliothek zu Gast bei Herrmann Germann, Zürich

Die Zürcher Galerie Herrmann Germann Contemporary lud Marina Schütz ein, für die Ausstellung ‹Echo Travel Echo Star› Bücher aus der Kunstbibliothek des Sitterwerks zusammenzustellen. So präsentierte sich die Kunstbibliothek im Frühjahr 2014 in einer Ausstellung ausserhalb ihres Standortes. Die Auswahl von Büchern zum Themenkreis ‹Landschaft› war zusammen mit Arbeiten von Vera Ida Müller und Sebastian Utzni zu sehen. Utznis Werkserie, die dem Phänomen Gerhard Richter nachspürt, traf in der Ausstellung auf Müllers eigens dafür geschaffene abstrakt-geometrischen Arbeiten. Die Auswahl der Bücher stand thematisch in Verbindung zu den gezeigten Arbeiten und rückte diese in neue Kontexte.

31. März

Eine Halbfigur von Hans Josephsohn für das Kunstmuseum St.Gallen als Schenkung der Ortsgemeinde Straubenzell

Die Ortsgemeinde Straubenzell hat dem Kunstmuseum St.Gallen eine Halbfigur von Hans Josephsohn geschenkt. Anlass dazu gab die Fusion mit der Ortsbürgergemeinde St.Gallen, welche an der Straubenzeller Bürgerversammlung Ende März beschlossen wurde. An der gleichen Versammlung wurde auch der Antrag des Bürgerrats, mit einem Teil des Jahresgewinns eine Arbeit von Hans Josephsohn für das Kunstmuseum St.Gallen zu erwerben, von den versammelten Mitgliedern angenommen. Mit dieser Schenkung ergänzt die Ortsgemeinde Straubenzell als langjährige grosse Gönnerin des Sitterwerks eine Gruppe von grossen späten Halbfiguren in der Sammlung des Kunstmuseums St.Gallen. Das Museum hatte bereits zu einem früheren Zeitpunkt zwei grosse Halbfiguren von Hans Josephsohn erworben. Die nunmehr drei Plastiken wurden am Jahresende im Kunstmuseum St.Gallen ausgestellt. Vom 11. Dezember 2014 bis 15. Februar 2015 waren sie in der besonderen Umgebung des Foyers der ersten Etage zu sehen. Die Vernissage fand gleichzeitig mit der Eröffnung von Pipilotti Rists grosser Installation ‹Das Zimmer› statt, die als Dauerleihgabe im Kunstmuseum zu sehen ist.

Mai

Wechsel in Küche und Catering: Susanne Keller löst Martin Kappenthuler ab

Kurz nach der Eröffnung vom Kesselhaus Josephsohn begann Martin Kappenthuler bei Anlässen für das Sitterwerk zu kochen. Von 2006 an bereitete er mit seiner Firma ‹Pfannen, Stihl und Späne› für die Kunstgiesserei und das Sitterwerk täglich das Mittagessen zu und übernahm das Catering von Buffets, Apéros und Abendessen. Mit seinem Team hat er sich einen Namen gemacht, und die verschiedenen Anlässe – etwa Abendessen für kleine und grosse Gruppen in Kombination mit Führungen – haben sich sehr bewährt. Sie sind inzwischen prägender Bestandteil im Angebot des Sitterwerks.

Nach zehn Jahren im Sittertal hat Martin Kappenthuler gemeinsam mit Jacques Erlanger, ehemaliger Geschäftsführer vom Sitterwerk, und zwei Partnerinnen ein neues Projekt gestartet: Er hat das Hotel Militärkantine in St.Gallen mit einem Restaurant auf zwei Stockwerken, mehreren Sälen, einem Biergarten und 21 Zimmern eröffnet. So begaben wir uns gemeinsam mit der Kunstgiesserei auf die Suche nach einer Nachfolge. Seit Mai 2014 hat Susanne Keller, angestellt von der Kunstgiesserei, die Giesserei-küche und auch das Catering im Sitterwerk übernommen. Sie ist ausgebildete Köchin und war zuvor im Hotel Dom in St.Gallen verantwortlich für das Essen. Wir freuen uns, dass wir mit Susanne Keller und ihrem Team das kulinarische Angebot in einer ausgezeichneten Qualität und in der schönen Kombination von Führungen und privaten Anlässen weiterführen können.

10. Mai

Buchtagung in der Kunstbibliothek mit den Verlegern von Spector Books

Am 10. Mai fand in der Kunstbibliothek das Symposium von Spector Books statt. Anne König, Markus Dreßen und Jan Wenzel, die zusammen den Leipziger Verlag betreiben, reflektierten anhand von fünf Begriffen aktuelle und künftige Fragestellungen aus den Bereichen Buchgestaltung und Verlagswesen. Die Begriffe waren ‹Medium›, ‹Editieren›, ‹Gestalten›, ‹Distribuieren› und ‹Verlegen›. Rund 80 Gäste, viele von ihnen Fachleute aus den Bereichen der Buchproduktion, waren an diesem Tag zu Gast in der Kunstbibliothek. Initiant und Organisator der Veranstaltung war der in Berlin lebende St.Galler Grafiker und Buchgestalter Gaston Isoz in enger Zusammenarbeit mit dem Sitterwerk.

18. Mai bis 6. Juli

‹Wachs – Tafeln und Blöcke› im Gewerbemuseum Winterthur und in der Hochschule Luzern

Die Sitterwerk-Ausstellung ‹Wachs – Tafeln und Blöcke› wurde vom 18. Mai bis 6. Juli als Sonderpräsentation im Gewerbemuseum Winterthur in einem neuen Kontext gezeigt. Im Rahmen der Ausstellung ‹Skin to Skin – über

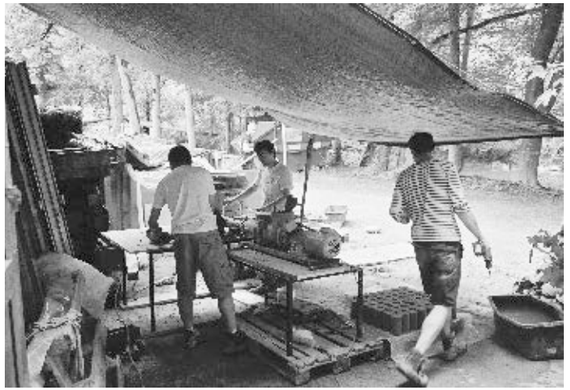
Haut und Häute› wurde der Fokus auf die Eigenheit des Werkstoffs Wachs gerichtet, menschliche Haut präzise imitieren zu können. Vom 16. Oktober bis 7. November machte die Ausstellung Halt in der Hochschule Luzern, wo sie in Zusammenarbeit mit der Materialbibliothek in Horw gezeigt wurde. Die Exponate wurden durch aktuelle Beispiele der Modellwerkstatt der Abteilung Architektur ergänzt. Die Vernissagen am 18. Mai und 16. Oktober fanden mit einer Einführung von Julia Lütolf statt.

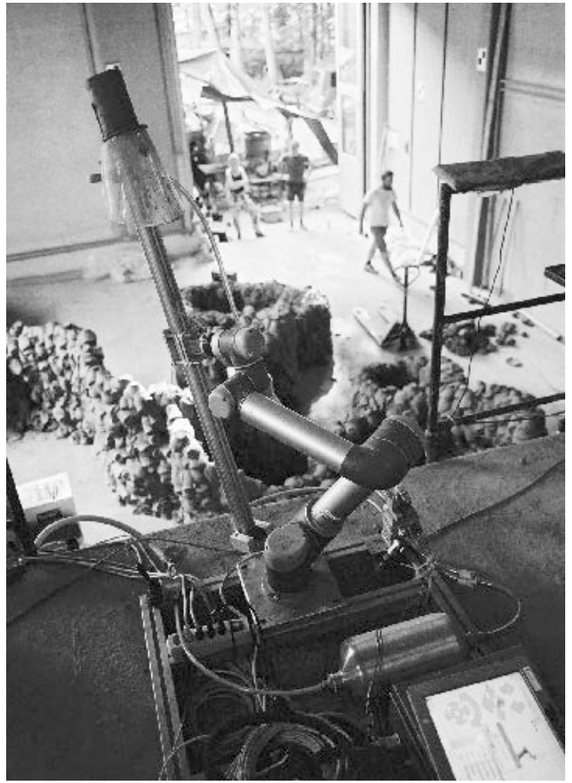
Juni / 3. bis 11. Juli

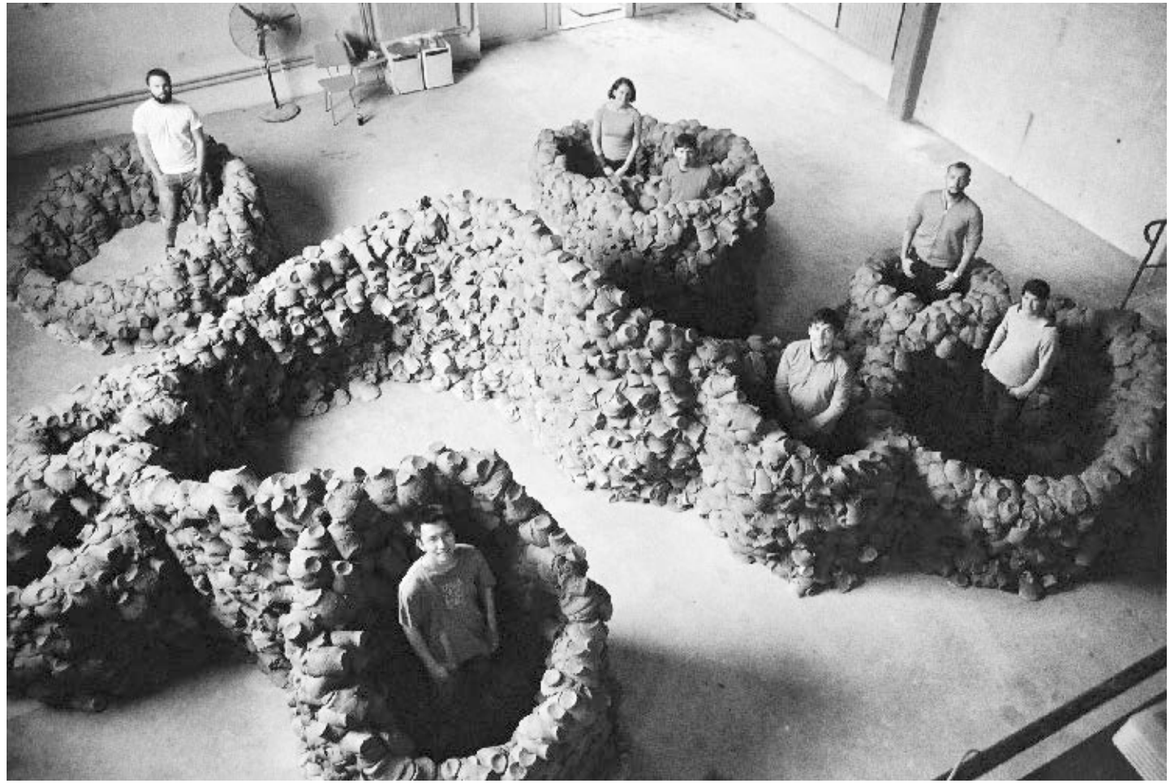
‹Remote Material Deposition› – Architektur-Workshop der ETH Zürich

Der Lehrstuhl für Architektur und Digitale Fabrikation der ETH Zürich unter der Leitung von Fabio Gramazio und Matthias Kohler hat in Kooperation mit dem Werkstoffarchiv im Sitterwerk einen einmonatigen Workshop durchgeführt. Dieser war Teil eines aktuellen Lehr- und Forschungsprojektes, das die Idee verfolgt, über einen digital gesteuerten Wurf Material frei im Raum zu platzieren und zu architektonischen Strukturen aufzubauen.

Um die neue Fabrikationsmethode erstmals im Massstab 1:1 umsetzen zu können, startete zu Jahresbeginn eine Reihe von Vorversuchen im Sitterwerk. Dabei ging es darum, ein plastisches Material zu finden, das sich für die gestellten Forderungen eignet. Die Materialrecherche musste dabei fortlaufend mit den technischen Vorgaben des Wurfroboters abgestimmt werden, der im Rahmen des Projekts entwickelt wurde. Nach unzähligen Probewürfen und Testreihen wurde eine Lehmmischung gewählt, die am Workshop schliesslich in einer Menge von 28 Tonnen verbaut wurde. Das Resultat dieser intensiven Auseinandersetzung und Arbeit wurde am 3. Juli öffentlich präsentiert. Neben den geworfenen Lehmmauern konnten die Besucher eine dazugehörige Ausstellung besichtigen. Zudem gaben die Beteiligten des Workshops mit Vorträgen und der Demonstration des Materialwurfs einen Einblick in das Projekt.





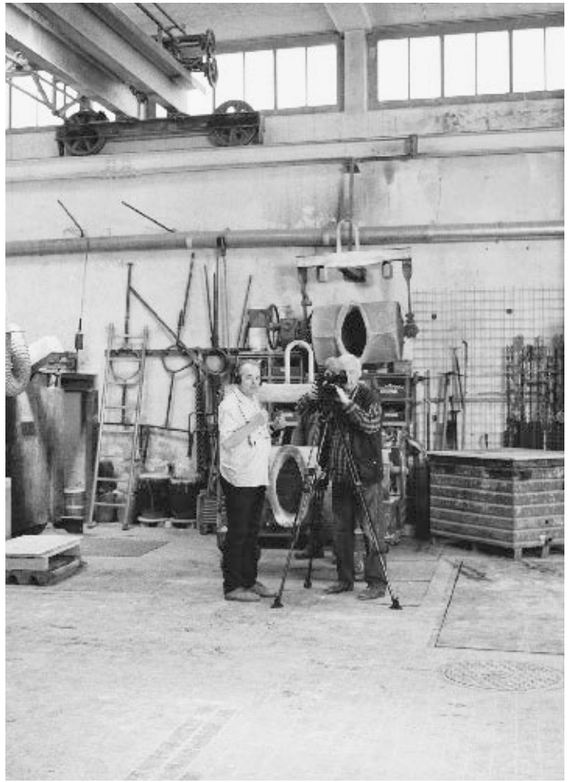


10. Juni

‹Feuer & Flamme. Die Kunstgiesserei St. Gallen› – Filmpremiere

Über zehn Jahre lang hat Regisseur Iwan Schumacher immer wieder in der Kunstgiesserei gefilmt. Anstoss dafür war sein Interesse an der Arbeit von Peter Fischli und David Weiss, die seit 2000 hier produzieren lassen. Aus dem gesammelten filmischen Material ist der Dokumentarfilm ‹Feuer & Flamme› entstanden, der die Faszination am Handwerk des Kunstgiessens thematisiert und die künstlerische Produktion sowohl am Standort St. Gallen als auch Shanghai beleuchtet. Iwan Schumacher hat Projekte mit der Kamera begleitet und viele Gespräche geführt, einerseits mit den Mitarbeitenden der Kunstgiesserei, andererseits mit Kunstschaffenden, die hier ihre Werke produzieren lassen. Daraus sind Portraits und Geschichten entstanden, die sich im Film zu einem ganzheitlichen Bild der Kunstgiesserei zusammenfügen.

Alle Mitarbeitenden von Sitterwerk, Kunstgiesserei und Fotolabor waren am 6. Mai zu einer internen Voraufführung ins St. Galler Kinok eingeladen. Die Kinopremiere fand am 10. Juni 2014 in Zürich statt, am 11. Juni in St. Gallen und am 12. Juni in Bern. Der Film ist auch auf DVD erhältlich.



27. Juni

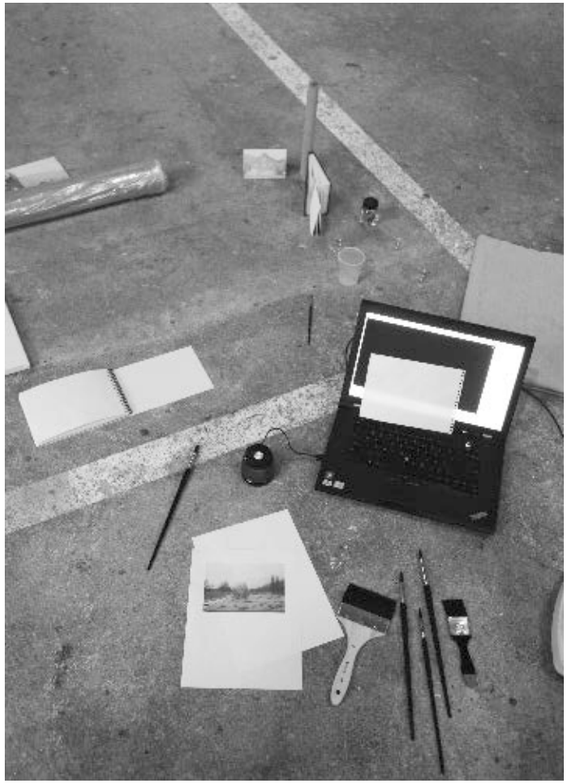
Generalversammlung des Vereins Material-Archiv in Luzern

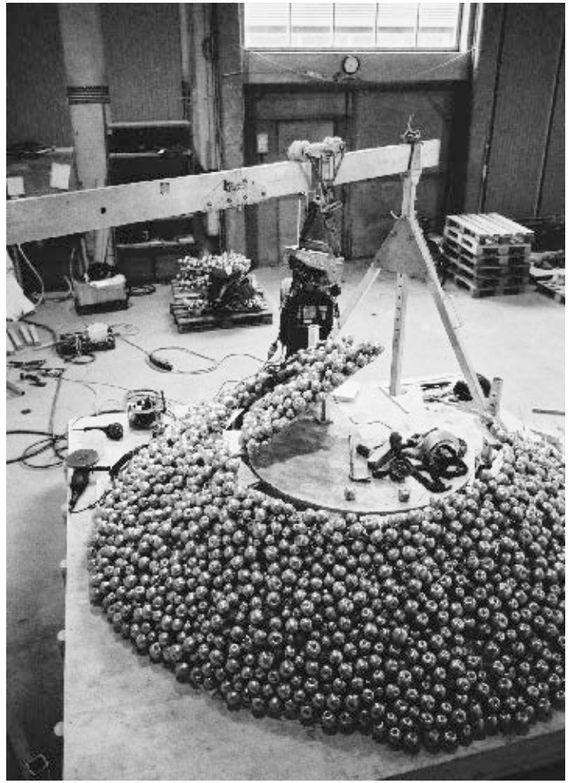
Im ‹Neubad› in Luzern fand am 27. Juni die Generalversammlung des Vereins Material-Archiv statt. Teilgenommen haben die Vertreter und Vertreterinnen der beteiligten Institutionen – das sind das Gewerbemuseum Winterthur, die Hochschule Luzern, das Sitterwerk, die Zürcher Hochschule der Künste (ZHDK), die Hochschule Luzern, die ETH Zürich und die Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften Winterthur (ZHAW). Als achte Partnerinstitution war zum ersten Mal die Hochschule der Künste Bern (HKB) offiziell mit dabei. Jede Institution stellte ihre Projekte vor und gab einen Einblick in materialspezifische Themen. Die Generalversammlungen vom Material-Archiv finden jedes Jahr am Standort einer anderen Institution statt. Für das gemeinsame Abendessen waren die Teilnehmenden im Atelier der Luzerner Künstlerin Ursula Stalder zu Gast. Das Material-Archiv feierte dieses Jahr zudem intern den 1'000. Eintrag in die Online-Material-Datenbank.

16. Juli bis 7. September

Gastkünstler Bruno Jakob im Projektatelier

Vom 16. Juli bis 7. September war der Künstler Bruno Jakob im Projektatelier des Sitterwerks zu Gast. Der seit dreissig Jahren in New York lebende Schweizer Künstler verwendet in seiner Arbeit die Mittel Licht, Luft, Wasser, Gedanken und Energie. Angeregt durch den Ort arbeitete Bruno Jakob hier an einer immateriellen Skulptur, die er in der Mitte des sieben Meter hohen Raumes ‹platzierte›. Das Arbeiten im Raum ist auch Performance. In einer Hand hält Bruno Jakob häufig eine kleine Digitalkamera, mit der er sich, seine Bewegungen und die Umgebung aufzeichnet. Vor allem aber benutzt er die Kamera als Erweiterung seines Auges. Für ihn verändert der Blick durch den Sucher das Sehen.





Ab Sommer

Gönneredition von Yves Netzhammer

Im Rahmen von Gastkünstler-Aufenthalten oder im Zusammenhang mit einzelnen Kunstproduktionen entstehen im Sitterwerk immer wieder Gönnereditionen. 2014 war dies eine Edition des Künstlers Yves Netzhammer. Sie ist aus der Ausseninstallation ‹Die Sprache spielt Zeit oder Fabelhaft war der Apfelsaft› von 2014 hervorgegangen, die als Kunst am Bau realisiert wurde. Die Arbeit, welche am Ort einer ehemaligen Mosterei den damaligen Produktionsprozess verewigt, liess Yves Netzhammer in der Kunstgiesserei St.Gallen umsetzen. Gegossene Apfelberge zeichnen die Position der nicht mehr existenten Bauten der Obstmosterei in Affoltern am Albis nach.

Bei der Edition handelt es sich um 300 Äpfel: gegossene ‹Apfelstillleben› aus Aluminium, die als einzelner Apfel oder in Gruppen bis zu vier erhältlich sind. Die Äpfel sind Unikate, die im Direktausbrandverfahren gegossen werden. Die Schamottform, in die das geschmolzene Aluminium hineingegossen wird, entsteht durch das direkte Ausbrennen eines echten Apfels. Der Erwerb eines Werkes unterstützt auch die Stiftung Sitterwerk.

Ab Sommer

‹Gips – seine Formen in Kunst und Architektur› – ein Projekt des Werkstoffarchivs

Im Rahmen eines grösser angelegten Projekts wird im Werkstoffarchiv seit Sommer 2014 der Fokus auf das Material Gips gerichtet. Gips ist mit den verschiedensten Qualitäten in Kunst und Architektur präsent. Auch im Formenbau kommt ihm eine wichtige Funktion zu: Als Hilfsmittel bei der Umsetzung von Abgüssen prägt er die Wirkung und Beschaffenheit von gegossenen Objekten.

Eine erste Etappe des Gips-Projekts war die Erfassung und Organisation. Dabei geht es darum, die Datenbank Material-Archiv und die Sammlungen mit Gipsarten zu erweitern und das Thema zu vertiefen. Der nächste Teil des Projektes widmet sich der praktischen Anwendung und den historischen Techniken, die in zwei Workshops im Jahr 2015 erarbeitet werden.

Sommer

Für eine Nacht oder länger: Übernachten im Gästezimmer

In den Sommermonaten nutzen verschiedene Gäste die Kunstbibliothek und das Werkstoffarchiv für Recherchen und die Umgebung für sommerliche Streifzüge entlang der Sitter. 2014 waren dies unter anderen Ames Gerould, Thomas Chung, Martina Süess, Géraldine Beck und Anni Vestergaard. Sie übernachteten im Gästezimmer. Als Angebot des Sitterwerks kann man dieses einfache, schöne Zimmer mieten. Ebenfalls für einen kürzeren Aufenthalt war der Hamburger Künstler Uwe Lewitzky im Atelierhaus zu Gast.

August

Aglaia Konrad und Willem Oorebeek – Gastaufenthalt und Offenes Atelier

Im August waren Aglaia Konrad und Willem Oorebeek Gastkünstler im Sitterwerk. Während ihres Aufenthaltes nutzten beide die Kunstbibliothek für Recherchen in Zusammenhang mit ihrer künstlerischen Arbeit. Willem Oorebeek bereitete sich auf einen Vortrag vor, den er im Anschluss an den Aufenthalt im Sitterwerk in Rotterdam hielt. Das Thema waren Recherchen rund um sein kürzlich fertiggestelltes Kunstwerk ‹Bilderberg Utopia – The Individual Parallel›, das er als Kunst am Bau im öffentlichen Raum in Rotterdam realisierte. Im Rahmen des Offenen Ateliers stellte er in einem Vortrag seine künstlerische Arbeit vor.

Aglaia Konrad nutzt die Medien Fotografie und Film für ihre visuellen Untersuchungen von Architektur und Urbanität. In der Kunstbibliothek und im Werkstoffarchiv hat sie das Thema ‹Beton› vertieft. Am 26. August zeigte sie im Sitterwerk ihren Film ‹Concrete & Samples III Carrara›. Er stammt aus einer Reihe von vier 16-mm-Filmen über skulpturale Architektur. Der für die Projektion im Sitterwerk ausgewählte Film thematisiert die Marmorbrüche von Carrara und lässt die Landschaft zur Skulptur oder Architektur werden.

Anschliessend an den Vortrag von Willem Oorebeek und die Projektion des Films von Aglaia Konrad war eine Performance von Bruno Jakob im Projektatelier zu sehen.

28. August

Abschiedsapéro für Marina Schütz, Kunstbibliothekarin im Sitterwerk

Marina Schütz war über acht Jahre lang Bibliothekarin in der Stiftung Sitterwerk und hat die Bibliothek im Aufbau und in ihrer heutigen Erscheinung massgeblich geprägt. Das grosse Projekt der dynamischen Ordnung hat sie mit umgesetzt. Sie war es, die in den Anfängen der Bibliothek zusammen mit dem Sammler Daniel Rohner begann, die Bücher in eine provisorische Ordnung zu bringen, den Bestand elektronisch zu erfassen und an das St.Galler Bibliotheksnetz anzubinden sowie für Benutzer zugänglich zu machen. Mit ‹Aus dem Off legen. Sechs Verlage für Kunst und ein Sammler› eröffnete Marina Schütz 2007 ihre erste Ausstellung in der Kunstbibliothek: Auf Tischen wurden Bücher der Kleinverlage Edizioni Periferia, edition fink, Barbara Wien, Nieves und Vexer gezeigt. Als sechste Position wurde im Gästezimmer Hans-Peter Feldmanns Arbeit ‹Alle Kleider einer Frau› präsentiert. Daniel Rohner präsentierte einen eigenen Tisch mit Lieblingen aus seiner Büchersammlung, welche er als seinen ‹Sprengstoff› oder seine ‹Giftkammer› bezeichnete.

Auch an anderen Ausstellungen und Projekten war Marina Schütz entscheidend beteiligt. 2012 organisierte sie die Ausstellung ‹Bücher – Brücken – Bilder›, in der sie Postkarten und Bücher zum Thema zeigte sowie historische Ansichten der Sitterbrücken. Mit Fotografien von Katalin Deér und Werken von Vaclav Pozarek waren in der Ausstellung auch zeitgenössische künstlerische Positionen vertreten. Auf Anfrage von Giovanni Carmine, Direktor der Kunsthalle St.Gallen, kuratierte Marina Schütz zusammen mit Julia Lütolf 2013 eine Ausstellung in Mailand. Im Offspace-Raum Peep-Hole zeigten sie in Zusammenhang mit der Ausstellung von Kilian Rüthimann auf vier Tischen die vier Bereiche der Stiftung Sitterwerk.

Marina Schütz' Interesse galt Aby Warburg (1866–1929) und der Aktualität seiner kunstwissenschaftlichen Methode. 2013 realisierte sie eine Ausstellung in der Kunstbibliothek mit dem Titel ‹Die gute Nachbarschaft›, in der sie aus den Beständen der Kunstbibliothek Publikationen zu Aby Warburg und zu verwandten heutigen Positionen zeigte.

Die Projekte im Bereich der dynamischen Ordnung waren in Marina Schütz' Tätigkeit im Sitterwerk ebenfalls zentral. 2011 organisierte sie mit Ariane Roth und mit Anthon Astrom, Lukas Zimmer und Fabian Wegmüller ein zweitägiges Symposium über die Ordnung von Archiven. Die Beiträge wurden Anfang 2013 in einem Buch veröffentlicht, für welches Marina Schütz die Einleitung verfasst hat. Zuletzt hat sie an der Umsetzung des aktuellen Projekts ‹Bibliozine› mitgewirkt.

Die Kunsthistorikerin Marina Schütz ist auch Filmwissenschaftlerin. Sie hat sich entschieden, ihrer grossen Leidenschaft für den Film nun beruflich in vollem Umfang nachzugehen: Seit September ist Marina Schütz im Kinok, dem St.Galler Programmkino, tätig. Mit einem grossen Apéro anlässlich ihres letzten Arbeitstages wurde sie in Anwesenheit vieler Gäste verabschiedet. Für ihre hochgeschätzte Arbeit erhielt sie ein Gipsbuch mit Goldrand und individueller Namensprägung, dessen zweites Exemplar sich fortan in guter Nachbarschaft im Bestand der Kunstbibliothek befindet.

September

Ueli Torgler im Gastatelier

Seit September verbringt Ueli Torgler kürzere und längere Aufenthalte im Sitterwerk. Auf dem Gelände der Kunstgiesserei plant und modelliert er eine Lehmlandschaft. Der in Hamburg lebende Glarner Künstler untersucht hier nicht nur die entstehende Landschaft und den Prozess des Gestaltens im Garten, sondern auch den Bauprozess an sich. Er will Raum lassen für spontane Abläufe und lang angelegte Beobachtungen des bereits Entstandenen. Die Aufenthalte in Etappen gehen aus Torglers Arbeitsweise und den Eigenschaften von Lehm hervor: Den Künstler interessiert der Prozess, das heisst, ihn interessieren die Veränderungen durch die Zeit, denen ein Lehmgarten unter anderem wetterbedingt unterliegt. Im Fokus steht die Kontinuität des Modellierens, des Pflegens und Veränderns eines so angelegten Gartens. Im Gewächshaus legte Ueli Torgler Mooskulturen an, die möglicherweise ebenfalls im Lehmgarten einen Platz haben werden.

Ueli Torgler wird 2015 und 2016 immer wieder nach St.Gallen kommen, um in Etappen am Lehmgarten weiterzuarbeiten. Zu seiner Arbeit im Sitterwerk ist für 2015 eine Gönneredition in Planung.

6. September bis 19. Oktober

Hans Josephsohn und Peter Märkli in der Ausstellung ‹Kooperationen› im Schweizerischen Architekturmuseum

Anlässlich des dreissigjährigen Jubiläums des Schweizerischen Architekturmuseums in Basel hat Direktor Hubertus Adam seine Vorgängerin Ulrike Jehle-Schulte Strathaus eingeladen, die Jubiläumsausstellung zu kuratieren. Sie hat eine ‹Carte blanche› erhalten und eine Ausstellung unter dem Titel ‹Kooperationen› organisiert. Mit Peter Märkli und Roger Diener (Diener & Diener) wählte die Kuratorin zwei Architekten, die sie bereits früher gezeigt hatte.

Roger Diener zeigte eine projektbezogene Kooperation. Zusammen mit dem Architekten Martin Steinmann realisierte das Büro in Kooperation mit Künstler Josef Felix Müller den Erweiterungsbau des Stadtmuseums Aarau.

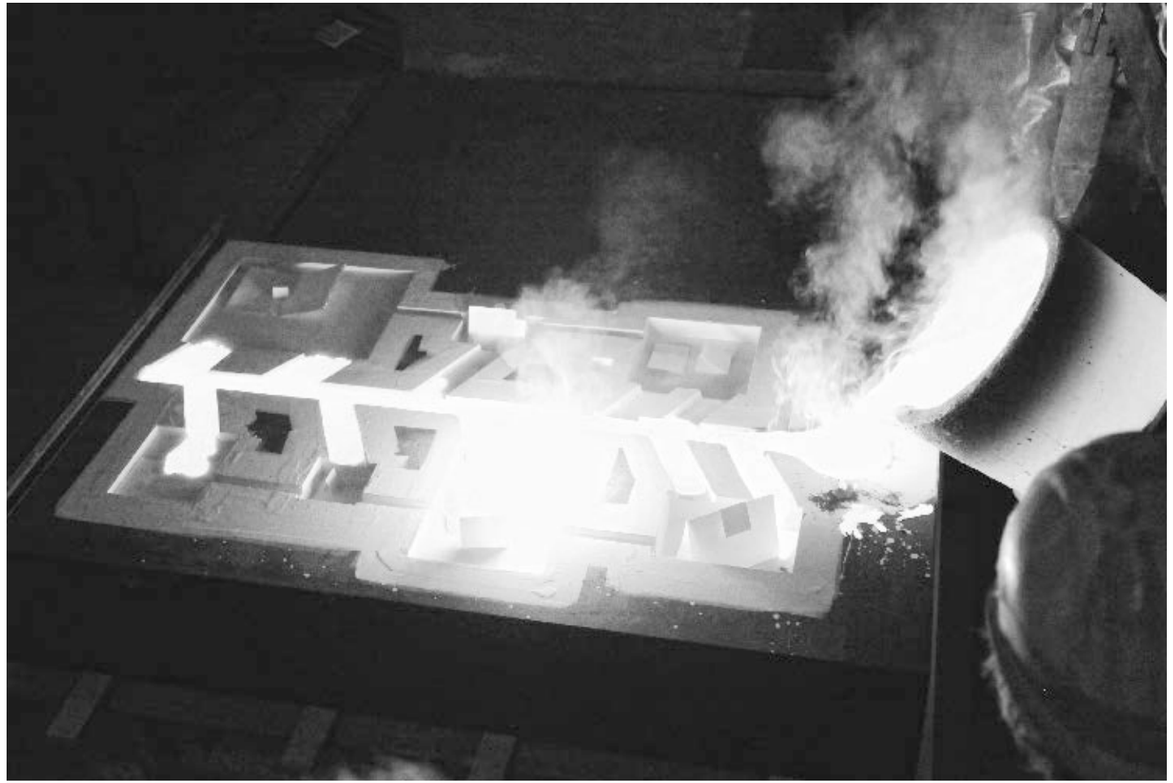
Bei Peter Märkli hingegen handelt es sich um eine kontinuierliche Auseinandersetzung mit dem Schaffen von Hans Josephsohn. Oft bereits auf ersten Zeichnungen für seine Bauprojekte denkt Märkli Josephsohns Werk mit. Es geht hier also weniger um eine Kooperation im herkömmlichen Sinne, vielmehr bezieht Märkli in seiner Architektur Josephsohns Werke von Grund auf in die Konzeption ein.

In Basel zeigte Ulrike Jehle-Schulte Strathaus eine Kombination von Märklis Architekturzeichnungen mit drei Reliefs und einer frühen Stehenden von Josephsohn. Am 2. Oktober fand im Architekturmuseum ein Podiumsgespräch mit Roger Diener, Erich Brändle, Josef Felix Müller und Adam Szymczyk statt, das Ulrike Jehle-Schulte Strathaus moderierte.

6. September

Museumsnacht ‹St. Gallen tanzt›

Die diesjährige St.Galler Museumsnacht stand unter dem Titel ‹St.Gallen tanzt›. In Zusammenarbeit mit der ig tanz ost konnten der Tänzer und Choreograf Hideto Heshiki und der Pianist und Komponist Christoph Stiefel gewonnen werden, im Atelierhaus des Sitterwerks einen Auszug des Stücks ‹Tale of a Honeybee› zu zeigen. Die Aufführung wurde zusammen mit der Lichtdesignerin Fiona Zolg entwickelt und dem Ort angepasst. Nina Keel, Mitarbeiterin des Kesselhaus Josephsohn, hatte im Vorfeld eine Zusammenstellung von Büchern zu Schnittstellen zwischen Tanz und bildender Kunst erarbeitet. Die Buchauslage umfasste 32 Bücher aus der Kunstbibliothek und wurde durch einen Begleittext ergänzt. Der diesjährige Mitternachtsguss war eine Arbeit von Gastkünstler Bruno Jakob. Dem Guss ging eine Performance des Künstlers voraus. Bezug nehmend auf das Umfeld des Sitterwerks, entwickelte er ausserdem eine Arbeit, die an der St.Galler Museumsnacht in Messing gegossen wurde.



14. September

Adam Feldmeth – Aktion in der Kunstbibliothek

Der Künstler Adam Feldmeth hat im September während drei Tagen den gesamten Bestand der Kunstbibliothek umplatziert, indem er die Bücherpositionen von unten nach oben und umgekehrt um ein Stockwerk verschoben hat. Er spricht diesbezüglich von einer vertikalen Rotation des Bestandes. Es geht ihm um die Frage nach dem Zugriff von Wissen in Form von Büchern und den Einfluss, den die konkrete Handhabung der Bücher durch die Benutzer darauf hat. In anderen Worten: Wie beeinflusst der Standort der Bücher die physische Zugänglichkeit von Wissen? Insofern war Feldmeths Umräumen der Bibliothek eine gezielte Auseinandersetzung mit der dynamischen Ordnung der Kunstbibliothek unter Berücksichtigung der Benutzer. Seine Aufstellung wird nun durch die Benutzung der Bücher nach und nach wieder aufgelöst. Am 14. September fand in der Kunstbibliothek eine öffentliche Diskussion zwischen Adam Feldmeth und der Kunsthistorikerin Akiko Bernhöft aus Berlin statt.

22. September

Stiftungsratsversammlung, neu mit Kathrin Hilber und Christoph Möhr

An der jährlichen Stiftungsratsversammlung sind Kathrin Hilber und Christoph Möhr in den Stiftungsrat gewählt worden. Kathrin Hilber ist ausserdem im Leitungsausschuss des Stiftungsrats aktiv. Beide kennen das Sitterwerk schon seit Langem: Als ehemalige St.Galler Regierungsrätin im Departement des Innern hat Kathrin Hilber massgeblich dazu beigetragen, dass die Stiftung auch durch die öffentliche Hand unterstützt wird. Christoph Möhr war im Vorstand des Fördervereins, welcher zum Jahresende aufgelöst wurde. Stattdessen wurde per 1. Januar 2015 ein Gönnerkreis gebildet. In der Folge haben sich mit der Rechtsform auch die Bezeichnungen der ehemaligen Vereinsmitglieder verändert: Nun sind es Gönner und Donatoren, welche das Sitterwerk mit ihren Beiträgen unterstützen.

Mitte September

Roland Früh, neuer Kunstbibliothekar / Vanessa Simili, neu für Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Mitte September hat Roland Früh als neuer Kunstbibliothekar im Sitterwerk die Nachfolge von Marina Schütz angetreten. Nach seinem Studienabschluss der Kunstgeschichte an der Universität Zürich schrieb er zusammen mit Jost Hochuli 2007 im Sitterwerk das Begleitbuch zur Ausstellung ‹Buchgestaltung in St.Gallen›. Seither ist er mit dem Sitterwerk eng verbunden. Er arbeitete unter anderem in London beim Verlag Hyphen Press, am Werkplaats Typografie im holländischen Arnheim und freischaffend als Kunst- und Designhistoriker an Publikationen und Ausstellungen. Seit 2009 ist er Dozent für Kunst- und Designtheorie an der ECAL Ecole cantonale d'art de Lausanne.

Ebenfalls seit Mitte September ist Vanessa Simili für die Kommunikation der Stiftung Sitterwerk zuständig. Im Umfeld von Ausstellungen und Anlässen übernimmt sie die Pressearbeit sowie das Verfassen von Texten für die Website, für die regelmässigen Newsletter und für den Jahresbericht der Stiftung. Sie hat Germanistik und Philosophie an der Universität Zürich studiert und war nach ihrem Abschluss unter anderem im Kunstbereich, als wissenschaftliche Mitarbeiterin und als freie Journalistin tätig.

25. bis 28. September

Hans Josephsohns Skulpturen an der Westbund Art & Design Fair Shanghai

Der Austausch zwischen chinesischen Produktionsstätten und westlichen Künstlern, aber auch zwischen der chinesischen Kunstszene und der Giesserei in St.Gallen hat sich seit der Gründung einer eigenen Niederlassung der Kunstgiesserei in Shanghai enorm vervielfältigt und vertieft.

Im Kontext dieses immer dichteren Netzwerks ist auch die Präsentation von Josephsohns Arbeit an der Westbund Art & Design Fair Shanghai entstanden. Das Kesselhaus Josephsohn / Galerie Felix Lehner zeigte an dieser neuen Kunstmesse in Shanghai erstmals das Werk von Josephsohn in China. Am grosszügigen Stand waren neben den späten monumentalen Halbfiguren auch figurative Plastiken und frühe abstrakte Arbeiten zu sehen. Dem Publikum konnte so ein grosses Spektrum von Josephsohns Schaffen präsentiert werden. Zudem gab der Film ‹Josephsohn Bildhauer› (2007) von Matthias Kälin und Laurin Merz, der am Stand mit chinesischen Untertiteln gezeigt wurde, einen Einblick in den Schaffensprozess von Hans Josephsohn. Auf den fünftägigen Messebetrieb folgten drei Wochen Ausstellung, die ein grosses Publikum anzog.

26. Oktober bis 23. November

Schönste Schweizer Bücher 2013 in der Kunstbibliothek

Am 26. Oktober konnten wir zum zweiten Mal die Ausstellung der schönsten Schweizer Bücher in der Kunstbibliothek eröffnen. Neben den 22 prämierten Büchern wurden auch sämtliche Eingaben für den Wettbewerb gezeigt; die Ausstellung diente so als idealer Ausgangspunkt für Veranstaltungen mit Grafikfachklassen, die sich für Buchgestaltung interessieren. Es fanden denn auch mehrere Workshops statt, zu denen Studierende, Dozenten sowie externe Experten eingeladen waren und die lebendige Diskussionen über Buchgestaltung hervorriefen. Übergreifend war der Fokus dieses Jahr auf die Materialität und auf die Produktionsprozesse gerichtet. So wurden mit Maximage, das sind David Keshavjee und Julien Tavelli, die Gestalter des Ausstellungskatalogs eingeladen, zwei Tage im Sitterwerk zu recherchieren und ihr Interesse für Experimente mit standardisierten Produktionsprozessen zu vertiefen. Das Resultat fand Eingang in eine kurze Präsentation und Intervention an der Finissage der Ausstellung am 23. November.

23. November

‹Bibliozine› wird erstmals öffentlich präsentiert

An der Finissage der Ausstellung der schönsten Schweizer Bücher wurde das jüngste Projekt der dynamischen Ordnung des Sitterwerks erstmals öffentlich von seinen Machern vorgestellt. Beteiligt waren die Programmierer und Gestalter Anthon Astrom und Lukas Zimmer (Astrom/Zimmer) sowie Fabian Wegmüller in Kooperation mit Christian Kern (InfoMedis AG).

Mit dem Projekt werden physische Archive über digitale Werkzeuge neu zugänglich gemacht. Im Zentrum steht das Sichtbarmachen von Beziehungen zwischen Büchern und Materialien des Sitterwerks. In der digitalen Arbeitsumgebung lassen sich die Inhalte der beiden Sammlungen verknüpfen. Ein neu entwickelter Tisch erkennt und speichert, was auf ihm liegt. Diese Erfindung erlaubt es den Benutzern, persönliche Notizen, Fotos und Inhalte aus Büchern den von ihnen gespeicherten Zusammenstellungen hinzuzufügen. So ermöglicht das Instrument das Ergänzen der auf dem Tisch liegenden Bücher und Materialien durch eigene Rechercheergebnisse. Als eine Art Nebenprodukt dieser wissensvernetzenden Arbeitsweise können die Resultate der Recherche in einer einfachen Layout-

vorlage digital abgebildet und in Form eines Heftes auf Papier ausgedruckt werden. Dadurch nimmt die Recherche eine analoge Form an und kann als Heft, als sogenanntes Bibliozine, mit einem RFID-Tag versehen in die Bücherregale der Bibliothek zurückfliessen. Das Sitterwerk wird 2015 verschiedene Gäste aus Kunst, Gestaltung und Forschung einladen, mit dem Tisch zu arbeiten und die Bibliothek unter anderem auch durch die ‹Bibliozines› mitzugestalten. Die Benutzer der Kunstbibliothek sind durch die Arbeit mit der neuen Station an der Weiterentwicklung des Projekts der dynamischen Ordnung beteiligt. In Zusammenhang mit diesem Projekt soll die bereits bestehende Website des Katalogs (www.sitterwerk-katalog.ch) ausgebaut und mit dem neuen Tool verknüpft werden.

Jahresrechnung 2014

Stiftung Sitterwerk
Verein Sitterwerk

Aus dem Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision: ‹Die Revisionsstelle der OBT ist bei der Überprüfung der Jahresrechnungen von Stiftung und Verein Sitterwerk nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen sie schliessen müsste, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Reglementen entspricht.›

Bilanz
Stiftung Sitterwerk

per 31.12.2014, in CHF
(mit Vorjahresvergleich)

Aktiven	31.12.2014	31.12.2013
Kasse	2'551.40	5'170.90
Bank	318'571.67	241'144.13
Forderungen Debitoren	56'228.85	16'263.43
Forderung Verrechnungssteuer	36.86	40.88
Aktive Rechnungsabgrenzungen	11'290.60	1'752.25
Mobiliar und Einrichtungen	18'600.00	23'200.00
EDV-Kommunikationssysteme	1'600.00	1'200.00
Bücher Bibliothek	70'000.00	70'000.00
Werkstoffe Materialarchiv	30'000.00	30'000.00
Total Aktiven	**508'879.38**	**388'771.59**

Passiven	31.12.2014	31.12.2013
Verbindlichkeiten Kreditoren	26'816.93	15'982.45
Passive Rechnungsabgrenzungen	11'000.00	12'840.00
Rückstellungen für Projekte/Investitionen	157'744.00	25'000.00
Stiftungskapital	50'000.00	50'000.00
Gewinnvortrag	284'949.14	295'510.29
Erfolg Berichtsjahr	-21'630.69	-10'561.15
Total Passiven	**508'879.38**	**388'771.59**

Betriebsrechnung Stiftung Sitterwerk

1.1.2014 bis 31.12.2014, in CHF
(mit Vorjahresvergleich)

Einnahmen	2014	2013
Gönnerbeiträge	92'100.00	114'500.00
Beitrag Verein Sitterwerk	41'000.00	35'000.00
Spenden, Schenkungen und Stiftungen	183'450.42	81'452.37
Beiträge öffentliche Hand wiederkehrend	193'000.00	196'000.00
Beiträge öffentl. Hand Projekte/Investitionen	60'000.00	14'500.00
Eintritte, Führungen und Verkäufe	42'830.12	55'524.49
Vermietungen und Dienstleistungen	94'209.00	58'345.21
Finanzerfolg	105.31	116.79
Ausserordentlicher Ertrag	0.00	623.80
Total	**706'694.85**	**556'062.66**

Ausgaben	2014	2013
Projektaufwand	76'434.17	36'237.87
Einkauf Materialien, Bücher und Waren	17'651.52	15'182.84
Aufwand für Gastkünstler/Dienstleistungen	21'587.30	16'205.40
Personalaufwand	246'986.50	267'289.50
Mietaufwand[1]	94'477.00	84'152.80
Büro- und Verwaltungsaufwand	29'685.85	23'682.75
Werbung/Mitgliederbetreuung	47'694.20	45'298.57
Übriger Aufwand	53'806.40	44'974.08
Abschreibungen	7'258.60	8'600.00
Ausserordentlicher Aufwand	0.00	0.00
Rückstellungen für Projekte/Investitionen	132'744.00	25'000.00
Total Aufwand	**728'325.54**	**566'623.81**
Erfolg Berichtsjahr	**-21'630.69**	**-10'561.15**
Total	**706'694.85**	**556'062.66**

1 Tatsächliche Miete 2014: CHF 56'763.65.
Im Atelierhaus und im Bücherdepot waren 2014 Räume teils untervermietet.

Bilanz
Verein Sitterwerk

per 31.12.2014, in CHF
(mit Vorjahresvergleich)

Aktiven	31.12.2014	31.12.2013
Kasse	184.20	184.20
Post	32'301.58	14'162.73
PC-Deposito	40'165.99	64'887.98
Bank	7'513.05	4'601.25
Forderungen (Debitoren/Mitglieder)	100.00	1'100.00
Forderung Verrechnungssteuer	85.80	118.60
Total Aktiven	**80'350.62**	**85'054.76**

Passiven	31.12.2014	31.12.2013
Verbindlichkeiten (Kreditoren)	550.95	0.00
Passive Rechnungsabgrenzung	1'000.00	8'680.00
Vereinskapital	78'799.67	76'374.76
Total Passiven	**80'350.62**	**85'054.76**

Betriebsrechnung
Verein Sitterwerk

1.1.2014 bis 31.12.2014, in CHF
(mit Vorjahresvergleich)

Einnahmen	2014	2013
Mitgliederbeiträge	43'730.00	40'310.00
Spenden und Schenkungen	860.00	1'320.00
Finanzertrag	252.76	348.57
Total Ertrag	**44'842.76**	**41'978.57**

Ausgaben	2014	2013
Unterstützungsbeitrag Stiftung Sitterwerk	41'000.00	35'000.00
Büro- und Verwaltungsaufwand	1'299.40	811.90
Werbung/Mitgliederbetreuung	0.00	1'103.00
Finanzaufwand	118.45	133.05
Total Aufwand	**42'417.85**	**37'047.95**

Erfolg Berichtsjahr	**2'424.91**	**4'930.62**
Total	**44'842.76**	**41'978.57**

Besucherstatistik 2014

(mit Vorjahresvergleich)	2014	2013
EinzelbesucherInnen	1'188	1'032
BesucherInnen an Führungen	1'970	2'114
BesucherInnen bei Anlässen	1'432	1'235
Total	**4'590**	**4'381**
Gruppenführungen	128	118

Preise[1]

Eintritte und Führungen	Ohne Mitgliedschaft	Gönner	Donatoren[2]
Kunstbibliothek, Werkstoffarchiv und Kesselhaus	7.– (ermässigt 5.–)	gratis	gratis
Führungen für Gruppen durch das Sitterwerk und die Kunstgiesserei (Montag bis Freitag)	250.– zzgl. 5.– / Person[3]	200.–	1 × jährlich gratis
Miete Räumlichkeiten für Tagungen, Seminare, Anlässe[4]			
Jeweils zzgl. 5.–/Person Bibliothek/Werkstoffarchiv 1 Tag	600.–	350.–	1 × jährlich gratis
Bibliothek/Werkstoffarchiv ½ Tag oder für Essen mit/ohne Apéro	400.–	250.–	1 × jährlich gratis
Miete für Apéro, Kesselhaus oder Bibliothek/Werkstoffarchiv	50.–	40.–	1 × jährlich gratis
Einrichtung, Konzert- oder Seminarbestuhlung	100.–	100.–	100.–
Betreuung, Aufsicht	50.–/Stunde	50.–/Stunde	50.–/Stunde
Gästezimmer mit Nutzung von Bibliothek und Werkstoffarchiv	50.–	30.–	1 × jährlich gratis

Für das Catering sorgt unsere Giesserei Küche. Die Verantwortliche Susanne Keller erstellt gern individuelle Offerten nach Ihren Wünschen:

kueche@kunstgiesserei.ch
T.+41 71 278 88 22

Einschränkungen: Die Platzzahl bei Essen ist auf 60 Personen beschränkt. Eine Führung ist für bis zu 20 Personen geeignet. Die Räumlichkeiten können für öffentliche und private Anlässe gemietet werden, sind jedoch keine Partyräume.

1 Preise in CHF
2 ab 1'000.– Unterstützung
3 In Kombination mit einer Raummiete entfällt der Eintritt.
4 Beamer, Hellraumprojektor, Flipchart, Kopierer, Scanner und WLAN sind vorhanden.

Öffnungszeiten Sitterwerk

Kunstbibliothek, Werkstoffarchiv und
Kesselhaus Josephsohn:

- Montag bis Freitag 9–17 Uhr sowie an jedem letzten Donnerstag im Monat durchgehend bis 21 Uhr
- Sonntag 14–18 Uhr, Samstag geschlossen
- Feiertage siehe Website

Anfahrt

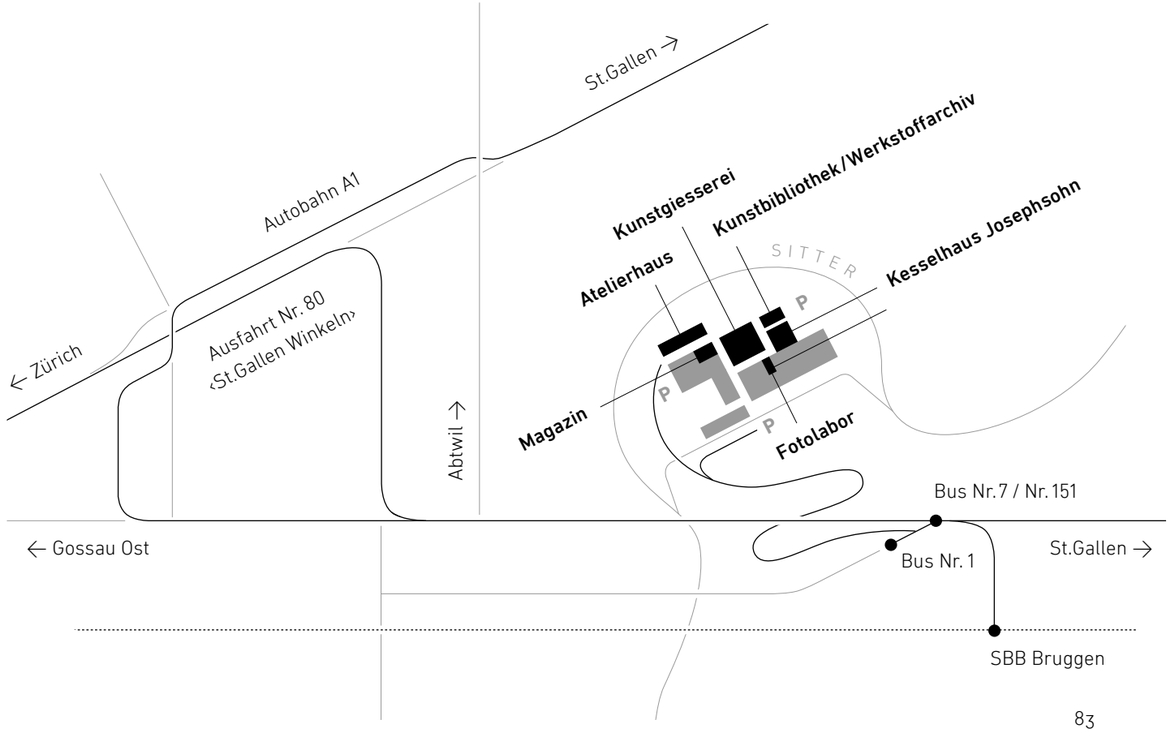
Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln

- SBB-Zug von Zürich Hauptbahnhof bis St. Gallen Hauptbahnhof (ca. 70 Minuten)
- Vom Hauptbahnhof St. Gallen (ca. 20 Minuten): Buslinie 1 Richtung Winkeln bis ‹Stocken› oder Buslinie 7 Richtung Abtwil bis ‹Fürstenlandbrücke› oder Buslinie 151 Richtung Gossau bis ‹Fürstenlandbrücke›
- Anschliessend 10 Minuten zu Fuss bis zum Sitterwerk

Mit dem Auto

- GPS-Adresse: St. Gallen, Sittertalstrasse 34
- Autobahn A1 Zürich – St. Gallen, Ausfahrt Nr. 80 ‹St. Gallen Winkeln›
- Zuerst Richtung Gossau-Ost, dann Richtung Abtwil
- Richtung St. Gallen, ca. 500 Meter bis zur Fürstenlandbrücke
- Direkt nach der Fürstenlandbrücke scharf rechts abbiegen Richtung ‹Sitterwerk / Kesselhaus Josephsohn› (kleiner brauner Kulturwegweiser)
- Nächste Möglichkeit rechts, dem zweiten braunen Kulturwegweiser ‹Sitterwerk / Kesselhaus Josephsohn› folgen

Die Anzahl der Parkplätze ist beschränkt.



Förderung

Das Sitterwerk ist auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Die Aktivitäten im Sitterwerk sind nur dank Ihrem grosszügigen Beitrag möglich. Die Trägerschaft für den Betrieb bildet die Stiftung Sitterwerk, innerhalb der ein Gönnerkreis (ehemals Förderverein Sitterwerk) existiert. Gut 250 Personen und Institutionen sind derzeit Gönner oder Donatoren und unterstützen das Sitterwerk substanziell. Im Gegenzug erhalten sie freien Eintritt, Rabatt auf die Angebote im Sitterwerk sowie regelmässige Einladungen zu Anlässen und Exkursionen.

Als Gönner, Donator oder als Sponsor können Sie das Sitterwerk fördern – in der ganzen Bandbreite oder gezielt einzelne Projekte, mit einer einmaligen Spende oder als dauerhafter Partner. Im Sponsoring werden individuelle Gegenleistungen vereinbart.

Die Stiftung Sitterwerk ist gemeinnützig und steuerbefreit. Unterstützungsbeiträge zugunsten des Sitterwerks können bei der Steuererklärung vom Einkommen abgezogen werden.

Beiträge Gönnerkreis Sitterwerk / Jahr

Einzelpersonen: Fr. 100.–
Studierende und Rentner: Fr. 50.–
Paare/Familien: Fr. 160.–
Juristische Personen: Fr. 250.–

Donator der Stiftung Sitterwerk / Jahr

Fr. 1'000 bis Fr. 3'000
Fr. 3'000 bis Fr. 10'000
Fr. 10'000 bis Fr. 25'000
Fr. 25'000 oder höher

Donatoren erhalten als Dank für ihr Engagement ein individualisiertes, in Gips gegossenes Sitterwerk-Kunstbuch. Ein zweites Exemplar des Buches wird in den realen Bestand der Kunstbibliothek aufgenommen und verweist im Sinne einer Gönnertafel auf die Förderer. Zudem geniessen Donatoren je nach Kategorie spezielle Konditionen und werden zu exklusiven Anlässen eingeladen.

Bankverbindung:
Stiftung Sitterwerk, St.Galler Kantonalbank, 9001 St.Gallen
Postkonto 90-219-8 / IBAN: CH90 0078 1011 0361 0510 2
Stiftung Sitterwerk, Sittertalstrasse 34, CH-9014 St.Gallen

Sponsoring

Sponsoring generiert einen Teil der Einnahmen im Sitterwerk. Dabei arbeiten wir mit wenigen ausgewählten Sponsoren auf partnerschaftlicher Basis zusammen. Eine Sponsorpartnerschaft mit dem Sitterwerk besteht jeweils für ein Jahr.

Wenn Sie das Sitterwerk unterstützen oder mehr Informationen zu den Fördermöglichkeiten und unserem Sponsoringkonzept erhalten möchten, wenden Sie sich bitte an:

Ariane Roth
ariane.roth@sitterwerk.ch
T. +41 71 278 87 09
www.sitterwerk.ch

Dank

Ein Dankeschön an alle, die das Sitterwerk unterstützen!

Öffentliche Hand

Fachhochschule St.Gallen
Fachstelle Kultur der Stadt St.Gallen
Hochbauamt der Stadt St.Gallen
Kulturförderung Kanton St.Gallen / Swisslos
Ortsgemeinde Straubenzell, St.Gallen

Stiftungen und Firmen

Alpstein-Stiftung, St.Gallen
Architekturbüro Flury + Furrer, Zürich
Arnold Billwiller Stiftung, St.Gallen
Galerie Felix Lehner, St.Gallen
Hans und Wilma Stutz Stiftung, Herisau
IKEA Stiftung Schweiz, Basel
InfoMedis AG, Alpnach/Zürich
Kunstgiesserei St.Gallen
Steinegg Stiftung, Herisau
Stiftung zur Förderung der Denkmalpflege, Zürich
TISCA / TIARA-Stiftung, Bühler
UBS AG
Verein Buchstadt St.Gallen

Donatoren 1'000 Franken

Marlies und Fritz Ammann
Renzo Bretscher
Carine und Kurt Compagnoni
Hannelore Fuchs
Dr. Elisabeth Garzoli
Liz und Leo Gehrer
Freddy Geiger, Beat Schedler / UBS AG, St.Gallen
Annette Gigon und Stefan Zwicker
Loe und Mike Guyer-van Scherpenberg
Ursula Hauser
Verena Josephsohn
Heinz Andrea Spychiger und Erika Fritsche
Christine und Arthur Wäger
Maria Wegmann-Müller
Rainer Zigerlig

Donatoren über 1'000 Franken

Andrea und Dorothea Malär, Stiftung Carré d'Art
Felix Lehner
Markus Rauh
Hans Jörg Schmid
Wolfgang Schürer
Edwin H. Strasser
Gabi und Heinrich Thorbecke

Personen

Vorstand Förderverein (bis 31.12.2014)

Oecsi Deér
Fritz Hunziker
Felix Lehner (Präsident)
Christoph Möhr

Leitungsausschuss der Stiftung

Kathrin Hilber*
Richard Hunziker
Felix Lehner
Corinne Schatz
Hans Jörg Schmid
Annette Spiro
Rainer Zigerlig (Präsident)

Stiftungsräte

Ursula Badrutt
Susanne Bieri
Peter Bosshard
Jacqueline Burckhardt
Giovanni Carmine
Claudia Cattaneo
Markus Comba
Katalin Deér
Silvie Defraoui
Peter Dörflinger
Barbara Eberhard
Markus Felix
Marina Hämmerle
Alex Hanimann
Roland Inauen
Claudia Jolles
Andreas Josephsohn
Verena Josephsohn
Peter Kamm
Udo Kittelmann
Walther König
Matthias Kohler
Stephan Kunz
Friedemann Malsch
Carlos Martinez
Katrin Meier
Christiane Meyer-Stoll
Christoph Möhr*
Johann Mürner
Yves Netzhammer
Uwe Peltz
Markus Rauh
Hans Rudolf Reust
Marianne Rinderknecht
Thomas Scheitlin
Christoph Schenker
Lisa Schiess
Rolf Schmitter
Nadia Schneider Willen
Toni Schönenberger
Roman Signer
Isa Stürm
Gabi und Heinrich Thorbecke
Mirjam Varadinis
Isabelle Vogt
Roland Wäspe
Max Wechsler
Sebastian Wörwag

* Neu gewählt an der Stiftungsrats-versammlung 2014

MitarbeiterInnen 2014

Permanente Mitarbeit
Roland Früh (Kunstbibliothek, ab September 2014)
Julia Lütolf (Werkstoffarchiv)
Ulrich Meinherz (Geschäftsführung Galerie Felix Lehner und Sitterwerk)
Ariane Roth (Geschäftsführung Sitterwerk)
Marina Schütz (Kunstbibliothek, bis 31.8.2014)
Vanessa Simili (Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit Sitterwerk, ab September 2014)

Katalin Deér (Fotografie)
Nina Keel (Assistenz Kesselhaus Josephsohn / Galerie Felix Lehner)
Andrea Raefle (Buchhaltung)

Freie Mitarbeit
Toby Büchel (Unterhalt RFID-Lesegeräte)
Christoph Flury, Lukas Furrer (Architektur)
Adi Grüninger (IT-Support, bis Dezember 2014)
Martin Kappenthuler / Militärkantine (Catering, bis 31.5.2014)
Susanne Keller / Giesserei Küche (Catering, ab 1.5.2014)
Carmine Kleiner (IT-Support, ab November 2014)
Amy Klement (Übersetzungen)
Claudia Kühne / Librico Verlagsbüro (Lektorat)
István Scheibler (Gestaltung)
Daniel Schneider (RFID-Datenbank, Website-Katalog, bis 31.7.2014)
Stefan Schreck (Umsetzung Website, bis November 2014)
Henrik Strömberg (Lithografie)

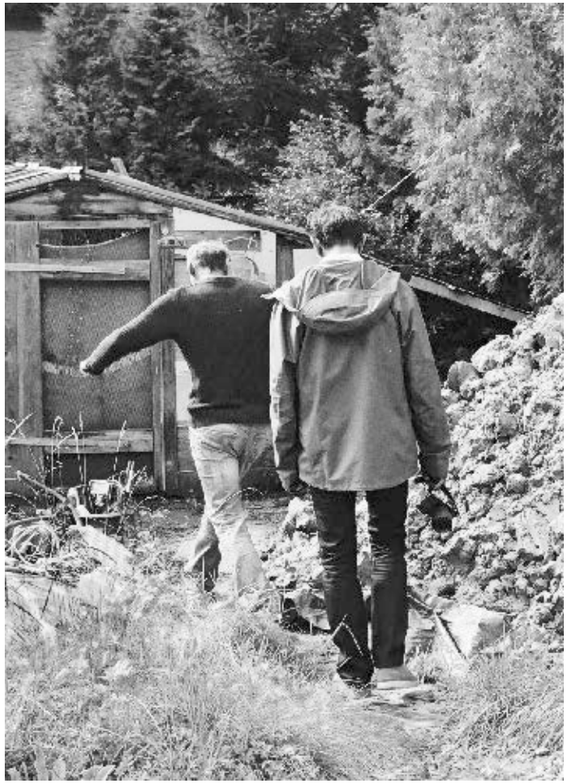
Zivildienstleistende
Ben Dengler
Philipp Geyer
Laurin Schaub
Lukas Veraguth

Hütedienst
Diandra Germann
Sandra Gimmel
Cilja Lüchinger
Jris Rüdlinger
Alanah Rüttiman

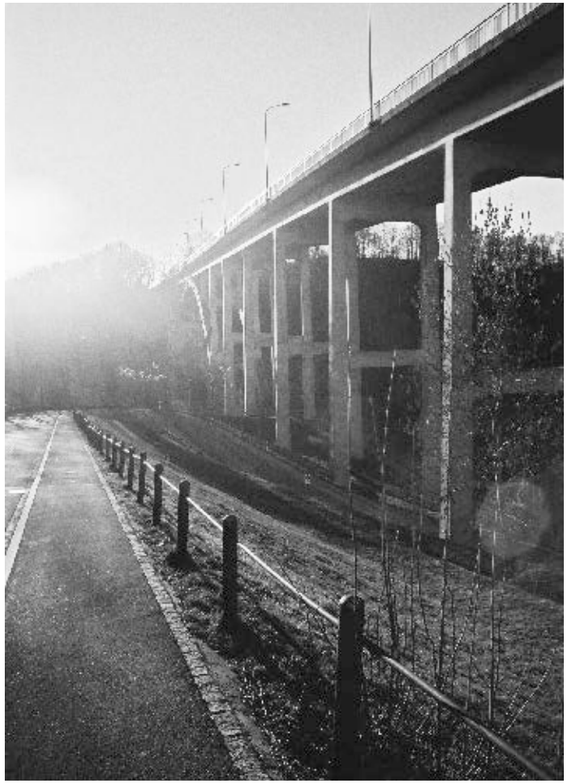
Projektpartner

‹Bibliozine›
Anthon Astrom & Lukas Zimmer sowie Fabian Wegmüller (Programmierung, Design Bibliozine-Tool)
Christian Kern (Bau des neuen sensitiven Arbeitstisches)

‹Remote Material Deposition›-Workshop
ETH Zürich, Professur für Architektur und Digitale Fabrikation, Prof. Fabio Gramazio & Prof. Matthias Kohler und Projektteam: Sebastian Ernst, Kathrin Dörfler, Luka Piskorec



Impressum
Text: Sitterwerk
Redaktion: Vanessa Simili
Fotografie: Katalin Deér und Sitterwerk ausser
S. 28 Michel Dettling / Martin Kappenthuler,
S. 31 Michael Lio, S. 37 Markus Käch,
S. 55 Adam Feldmeth, S. 92 Yves Roth
Lektorat: Librico Verlagsbüro Claudia Kühne, Berlin
Gestaltung: István Scheibler, Zürich
Lithografie: Henrik Strömberg, Berlin
Druck: Ruksaldruck, Berlin
Auflage: 900 Ex.



SITTERWERK

SITTERTALSTRASSE 34
CH-9014 ST. GALLEN
T.+41 71 278 87 09
POST@SITTERWERK.CH
WWW.SITTERWERK.CH
WWW.SITTERWERK-KATALOG.CH